

Der Rhein

Maßnahmenprogramm und Bewirtschaftungsplanung

Berlin, 11.12.2008

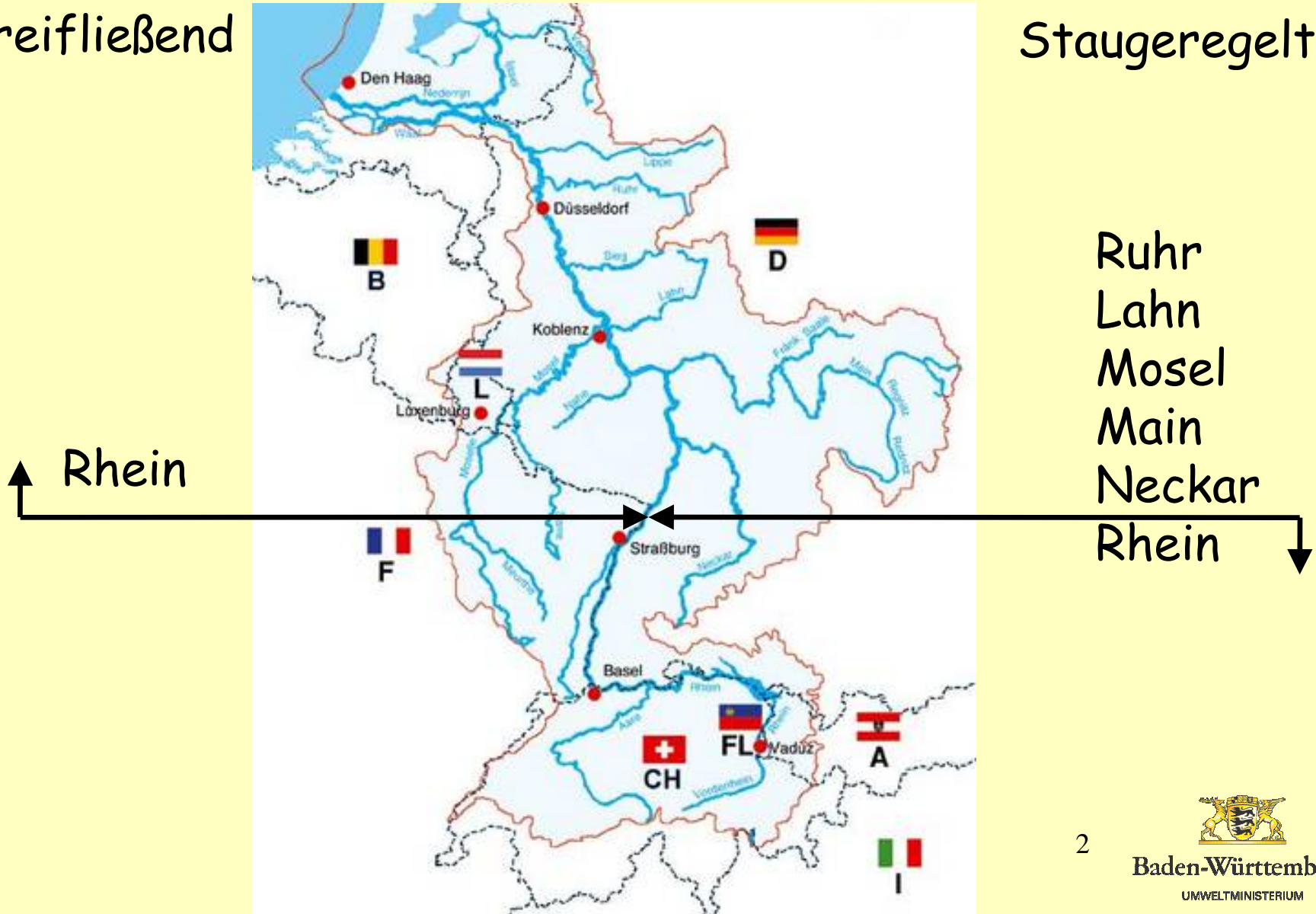
Dr. Joachim Bley

Umweltministerium Baden-Württemberg

hydromorphologische Situation

Freifließend

Staugeregelt



Vorbemerkungen zur Maßnahmenplanung an Wasserstraßen

- Bewirtschaftungssituation i.d.R. sehr komplex
- Nutzungsvielfalt
- i.d.R. Mischung aus Schifffahrt, großer Wasserkraft, Urbanisierung, auch Freizeitnutzung, Kühlwassereinleitungen



Wie kommen ökolog. Maßnahmen zustande?

Fachliche
Eignung
„Habitatqualität“

Technische
Durchführbarkeit

Flächenverfügbarkeit

Kosten

„Andere
Planungen“

Rechtliche
Verfügbarkeit

„Altrechte“



Internationale Abstimmung im EZG Rhein - Allgemein

Definition der Umweltziele für grenzüberschreitende Oberflächenwasserkörper und grenzüberschreitende Zuflüsse - sowie der an der Grenze zu koordinierenden Grundwasserkörper (CH/BW; BW/RP/HE/F) → Durchgängigkeit/Fische

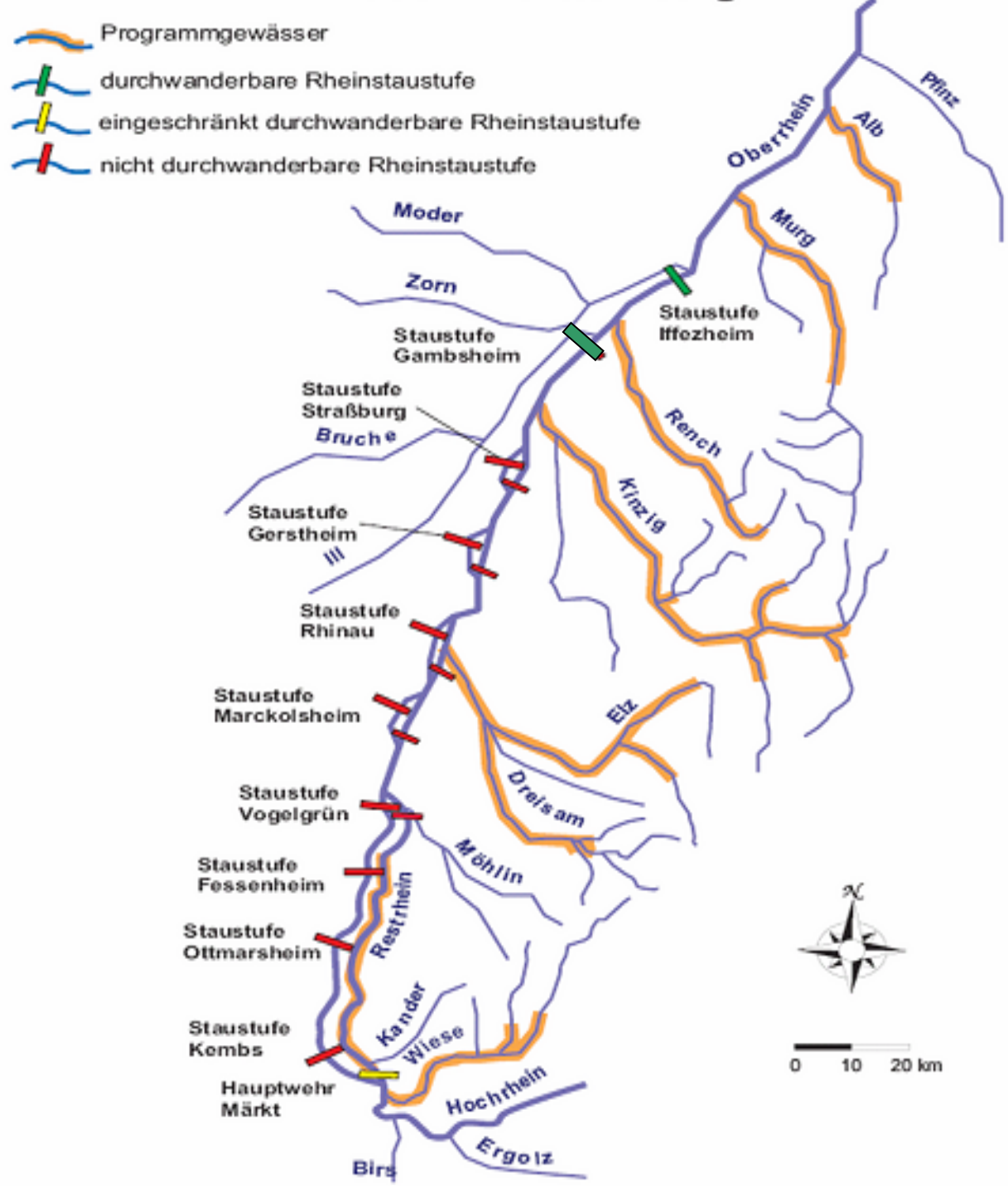
Abstimmung der Definitionen des „guten ökologischen Potenzials für den Hauptstrom Rhein und ausgewählte große Nebenflüsse“

Abstimmung der Machbarkeit von Maßnahmen, „Zeitpunkt Zielerreichung 2015/21/27“ und „Kategorie“ (HMWB) bei „Grenz“-Wasserkörpern



„Lachs-Programm-Gewässer“ Baden-Württemberg

Bemerkung:
Herstellung der Durchgängigkeit am südlichen Oberrhein ist primär Aufgabe von Frankreich



Wasserwirtschaftliche Problemstellungen an den Bundeswasserstraßen Rhein und Neckar

Gewässerstruktur

- Stauregulierung (Oberrhein südlich Iffezheim; Neckar durchgehend)
- Hart verbaute Ufer
- Kanalisiert, wenig Raum für ökologische Entwicklung

Durchgängigkeit

- Rhein: Fischpässe derzeit nur an zwei Staustufen (Iffezheim, Gamsheim)
- Neckar: Fischpässe nur teilw. und wenig funktionstüchtig



Wasserwirtschaftliche Problemstellungen an den Bundeswasserstraßen Rhein und Neckar



Altrhein-/Altneckarabschnitte

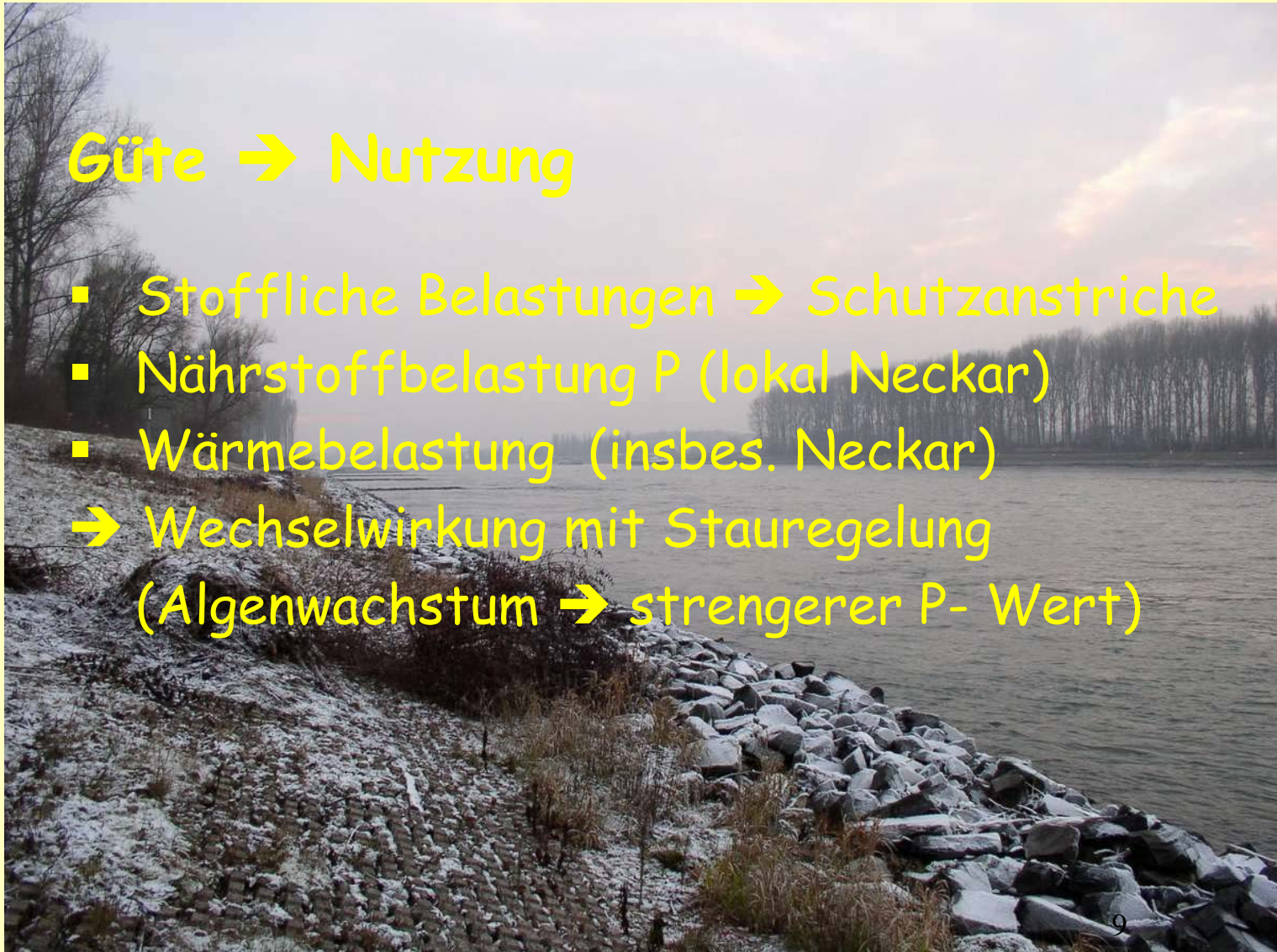
- Stark schwankende, häufig zu geringe Wasserführung



Wasserwirtschaftliche Problemstellungen an den Bundeswasserstraßen Rhein und Neckar

Güte → Nutzung

- Stoffliche Belastungen → Schutzanstriche
- Nährstoffbelastung P (lokal Neckar)
- Wärmebelastung (insbes. Neckar)
- Wechselwirkung mit Stauregelung
(Algenwachstum → strengere P- Wert)



Vorgehensweise bei Maßnahmenplanung bei (HMWB)-Rhein und große Nebenflüsse

- Ziel: Herstellung von ökologischer Funktionalität, Schaffung/Vernetzung von **Lebensräumen**
- „Prager Ansatz“ → maßnahmenorientierte Definition des guten ökologischen Potentials
- Identifizierung von aus **fachlicher Sicht** erforderlichen Maßnahmen - keine Planung nach aktueller „Kassenlage“
- Berücksichtigung des **Migrationsbedarfs** (Leitfischarten Rhein: Lachs, Meerneunauge; Neckar: Nase, Barbe)

weitere Planung unter Berücksichtigung von/Abstimmung mit

- Verträglichkeit mit vorhandenen Nutzungen (Wasserstraße, Wasserkraft)
- Öffentlichkeit
- Verhältnismäßigkeit /Finanzierbarkeit



Maßnahmenbündel

- **Fließwasserlebensraum verbessern**
 - Altstrecken mit ausreichendem Mindestwasser, Strukturverbesserung
 - Uferstruktur aber: Schutz vor Wellenschlag
- **Durchgängigkeit (im Hauptstrom)**
 - Rhein: von Straßburg bis Basel
 - Neckar: von Mündung in Rhein bis einschließlich Enzmündung
- **Vernetzung mit Seitengewässern**
- **Stillwasserlebensräume schaffen/erweitern (Seitengewässer)**
 - Fischkinderstuben
 - Laichhabitats
 - Rückzugsräume
- **Maßnahmen zur P- Reduzierung**
 - Maßnahmen an den Punktquellen → ergänz. Maßnahmen > KommunalabwasserRL
 - Agrarumweltmaßnahmen (MEKA/ SchALVO), red. P-Düngeempfehlungen



Maßnahmenplanung



Beispiel Fischaufstiegseinrichtungen

Beobachtungsstation





Foto: LÖBF, Ulrich Haufe

Vorgehensweise Maßnahmenplanung (Oberrhein)

Sammlung von Maßnahmenvorschlägen - Hydromorphologie
z.T. aus bestehenden Planungen

Zusammenführung in Gutachten durch Ing. Büro

Methode

- Expertenwissen mit Flächenansatz: zusätzliche Habitatfläche von ca. 10% der bei MW benetzten Fläche

Maßnahmentypen

- Bühnenumgestaltungen
- Schutz vor Wellenschlag incl. Leitwerk
- Uferumgestaltung
- Anbindung von Gewässern



Beteiligung der Öffentlichkeit



Abstimmungsprozess - national

Besprechung über Maßnahmenvorschläge mit WSV in Karlsruhe

Fachliche Stellungnahme der WSV

-was geht aus Sicht der Schifffahrt, was nicht ?

-was ist machbar?

→ technische Machbarkeit der Maßnahmen mit WSV abgestimmt

→ Kostenschätzung Oberrhein Iffezheim bis Mannheim
rd. 10 Mio. €



Konkrete Maßnahmen (Beispiele)

- Buhnenumgestaltung - anzustrebender Habitatgewinn 10 ha
(km 341,15 - 343,82)
- Entfernung der Setzsteinlagen unterhalb der Murgmündung
(km 343,52 - 343,82)
- Anbindung eines Nebengewässers im Niedrigwasserbereich
(km 344,11)
- Herstellung eines ganzjährig durchflossenen Gerinnes
zwischen Kiesbank und Ufer / Schutz gegen Wellenschlag
(km 349,43 - 349,80)
- Naturnahe Ufergestaltung unterhalb der NATO-Rampe
(km 350,75 - 351,20)
- Wellenschlagschutz durch Optimierung des Bestandes bzw.
durch Schüttung unterbrochener, uferparalleler Leitwerke
(km 432,88)

Vorgehensweise Maßnahmenplanung (Neckar)

siehe Oberrhein, allerdings komplexere Situation

Sammlung von Maßnahmenvorschlägen -

Hydromorphologie z.T. aus bestehenden Planungen

Zusammenführung in Gutachten durch Ing. Büro

Beteiligung der Öffentlichkeit

Ziel:

- Herstellung Durchgängigkeit bis Enzmündung,
- Verbindung ökolog. wertvoller Altarme oberhalb,
- Dotierung Altarme mit Mindestwasser

Gesamtkosten ca. 45 Mio. €

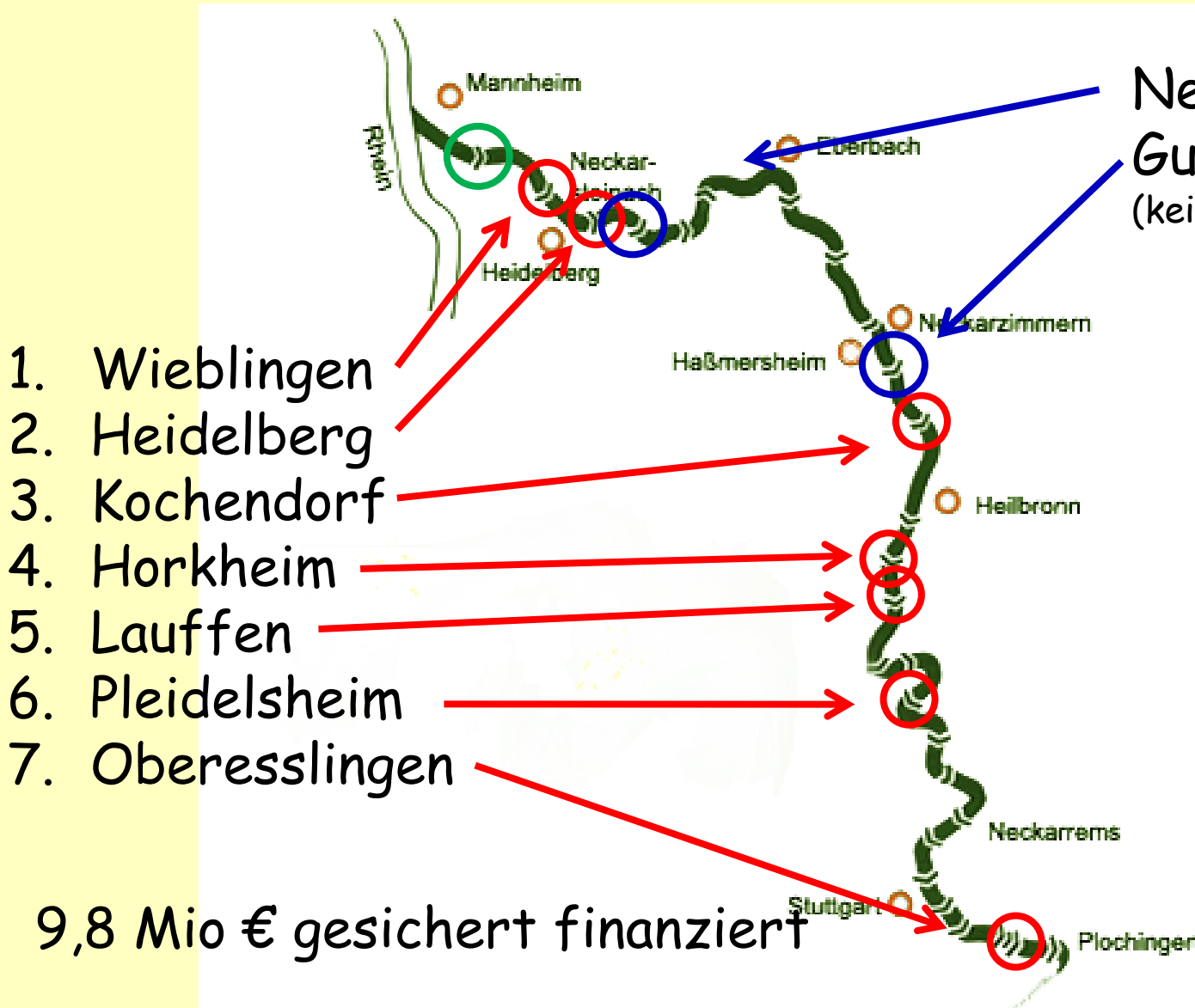


Baden-Württemberg

UMWELTMINISTERIUM

Kompensationsmaßnahmen (Neckar)

Schleusenausbau



Neckargemünd
Gundelsheim
(keine Kompensationsmaßn.)



Offene Punkte

Kostenträgerpflicht für ökologische Maßnahmen an Bundeswasserstrassen

Position BW: Bund als Eigentümer und Unterhaltungspflichtiger ist kostentragungspflichtig
→ UGB ?

Speisung der Altneckarabschnitte mit ausreichenden Wassermengen
→ Verhandlungen laufen noch



„Maßnahmenfindung WRRL“

